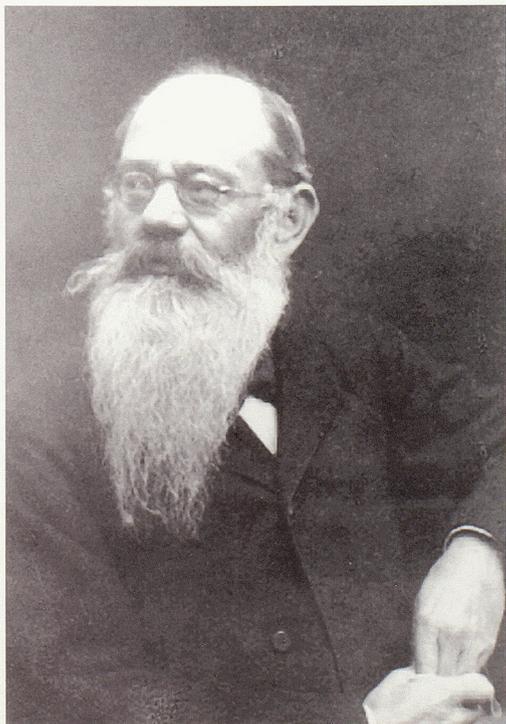


unter misslichen Zuständen litt (schlechte Schulhäuser, ungenügend ausgebildete Lehrer, kein Verständnis bei der Bevölkerung etc.), vermochte grosse Fortschritte zu erzielen. Die Stellung der Lehrer erhielt eine Aufwertung, zudem wurden sämtliche Schulhäuser modernisiert. Wichtig für das Leben in der Gemeinschaft waren auch die vielen Vereine, die sich um die Jahrhundertwende vermehrt bildeten. Musik-, Sport- und Feuerwehrvereine erfreuten sich eines regen Zulaufs.

Bei allen politischen und wirtschaftlichen Handlungen Liechtensteins gegenüber dem Ausland stand die Betonung der Souveränität im Vordergrund. Sie wurde daher bei allen Vertragsabschlüssen immer wieder neu betont. Die Absicht der liechtensteinischen Politik, die Souveränität stets erneut zu betonen, zieht sich als roter Faden durch die aussenpolitische Geschichte des Landes seit der Erlangung der Souveränität im Jahr 1806.



Am 21. Dezember 1907 stirbt im Alter von 57 Jahren Ing. Karl Schädler, der von der Volkspartei als einer ihrer geistigen Väter betrachtet wurde. Er baute den schwierigsten Teil der Eisenbahn in Venezuela, brachte modernen Wind nach Liechtenstein und unterstützte schulische, kulturelle, sportliche und ökonomische Bestrebungen. Er kaufte die Alpe Gaflei, wo er eine Kuranstalt baute, und finanzierte den Bau des Fürstensteigs.

Wohnbevölkerung Liechtensteins: 7830.
Einweihung

des Kirchleins im Steg (7.7.).
Tod von Ing. Karl Schädler, Landtagsabgeordneter, Ersteller des Fürstensteigs, Erbauer des Alpenkurhauses Gaflei (21.12.). Die «Oberrheinischen Nachrichten» nannten ihn einen «Kämpfer für Freiheit und Fortschritt», der «unermüdlich für die Sache des Volkes» stritt.